



» Als gebürtiger Brucker in vierter Generation habe ich eine besondere Beziehung zu meiner Heimatstadt. «



Hier geht's zu unserem Wahlspot
www.bbv-ffb.de/wahl2023



erfahren, kompetent, unabhängig

Christian Götz
Unser Kandidat für Fürstenfeldbruck

OB-Wahl am 5. März 2023 

BBV Brucker
Bürgervereinigung

Christian Götz Zur Person

Geboren 1969 in Fürstenfeldbruck,
verheiratet, drei Kinder

Schule, Ausbildung:

- Grundschule am Niederbronner Weg
- Graf-Rasso-Gymnasium
- Carl-Spitzweg-Gymnasium, Abitur
- Zivildienst Malteser Hilfsdienst
- Studium der Kunstpädagogik
- Studium der Biologie, Diplom

Berufliche Tätigkeit

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU München
- Freiberuflicher Gutachter für Naturschutzfragen
- Lehrer für Biologie und Chemie
- seit 2014 Mitarbeiter in der Umweltplanungsabteilung eines großen Ingenieurbüros, hier Planungsleiter und Betriebsrat

Politik & Ehrenamt

- Stadtrat, Fraktionsvorsitzender der BBV
- Planungs- und Baureferent
- 2. Bürgermeister von 2017 bis 2020
- Vorstand der Stadtstiftung Fürstenfeldbruck
- Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke FFB
- Kreisrat der UBV
- Mitglied im Kuratorium der Caritas

...und außerdem:

- Sänger in verschiedenen Bands, u.a. Höngdobel, Five to the Gutter
- Mitglied im Ensemble des Theater5 e.V.
- sowie in verschiedenen Vereinen, z.B. Subkultur, Bezirksfischereiverein FFB, Historischer Verein FFB, IG Lichtspielhaus

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

am 5. März ist Oberbürgermeisterwahl und für die Brucker Bürgervereinigung (BBV) bewerbe ich mich um dieses Amt. Ich möchte Ihnen kurz einige Infos zu meiner Person sowie meine Ziele und Schwerpunkte vorstellen.

Als gebürtiger Brucker in vierter Generation habe ich eine besondere Beziehung zu meiner Heimatstadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern. Ich kenne die Geschichte und Geschichten, mir ist jeder Fleck hier vertraut. In den 53 Jahren, die ich diese Heimatstadt begleite, habe ich viele Veränderungen miterlebt und es ist seit langem mein Wunsch, die Zukunft von Bruck zu gestalten. Seit 2014 bin ich Mitglied im Stadtrat, seit 2020 Vorsitzender der zweitgrößten Fraktion, Planungs- und Baureferent, Vorstand der Stadtstiftung und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH. In den Jahren 2017 bis 2020 war ich zudem 2. Bürgermeister. All diese ehrenamtlichen Tätigkeiten und vor allem die Position als erster Stellvertreter des OB waren eine große Erfahrung und haben in mir die Entscheidung reifen lassen, als Oberbürgermeister zu kandidieren.

Was macht einen guten Oberbürgermeister aus?

Ein guter OB muss in meinen Augen Moderator und Vermittler sein. Er hat dafür zu sorgen, dass der Stadtrat als entscheidendes Gremium in einer angenehmen und produktiven Arbeitsatmosphäre gemeinsam zum Wohle der Stadt Entscheidungen trifft. Ein Oberbürgermeister sollte „Erster unter Gleichen“ sein. Er darf keinesfalls eigenmächtig handeln, sondern muss die Beschlüsse des Stadtrates umsetzen.

Als Chef von etwa 500 Angestellten trägt der OB eine große Verantwortung. Als Oberbürgermeister würde ich im Sinne der Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles versuchen, um das Arbeitsumfeld möglichst attraktiv zu gestalten. Da ich selbst Betriebsrat bin, weiß ich, wie wichtig vor allem die Zusammenarbeit mit dem Personalrat ist. Gemeinsam müssen wir Wege finden, die Beschäftigten zu halten und zu motivieren. Als Chef der Verwaltung würde ich auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zugehen. Mein Büro soll offen für alle sein.

Ein Stadtoberhaupt muss für die Bürgerinnen und Bürger greifbar sein. Als Oberbürgermeister würde ich in einen ständigen Dialog mit der Bürgerschaft treten. Das entscheidende Mittel ist die Bürgerbeteiligung. Hierfür brauchen wir eine feste Institution im Rathaus, die alle Instrumente wie Bürgerwerkstatt, Bürgerpavillon, Runde Tische und Arbeitskreise koordiniert.

Es muss für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger möglich sein, sich jederzeit ohne großen Aufwand einzubringen. Es ist mir besonders wichtig, all diejenigen, die sich ehrenamtlich z.B. in Vereinen engagieren und das städtische Leben enorm bereichern, besser wahrzunehmen und mehr einzubringen. Denn deren Anliegen und Sorgen sind letztlich auch die Anliegen und Sorgen der gesamten Bürgerschaft.

Liebe Bruckerinnen und Brucker, am 5. März werden die Weichen für unsere schöne Stadt neu gestellt und Sie können entscheiden, wie sich ihr direktes Umfeld in Zukunft entwickelt. Ich bitte Sie daher dringend: Gehen Sie zur Wahl. Denn wählen ist die einfachste Form der Bürgerbeteiligung!



OB-Wahl am 
5. März 2023

Meine weiteren Schwerpunktt Themen:

Mehr Ökologie in der Stadt: Als Diplom-Biologe ist es mir ein besonderes Anliegen, die Probleme des Arten- und Naturschutzes mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Mehr Bäume in der Stadt, mehr Blühflächen, Aufwertung der Amper sind nur einige Stichpunkte. Es gibt viel zu tun!

Öffentliche Flächen attraktiver gestalten: Wir haben ein großes Potenzial an Parks, Plätzen, Wegen und sonstigen Freiflächen. Leider wurde hier in vergangenen Jahren viel vernachlässigt. Wir müssen die Aufenthaltsqualität in der ganzen Stadt erhöhen, damit sich die Bruckerinnen und Brucker, aber auch unsere Gäste wieder wohl fühlen. Sitzgelegenheiten, Spielplätze, die „essbare Stadt“ und vieles mehr - Zeit, endlich anzupacken!

Rad- und Fußverkehr stärken: Auch, wenn hier bereits einiges auf den Weg gebracht wurde, gibt es noch viele Bereiche in der Stadt, die zu stark vom Kfz-Verkehr bestimmt sind. Hier muss konsequent die Infrastruktur für Radlerinnen und Radler sowie Fußgängerinnen und Fußgänger ausgebaut werden. Es gibt viele gute Ideen, die sich z.B. im Verkehrsentwicklungsplan finden. Jetzt gilt es, diese zügig umzusetzen!

Dauerproblem B2: Gemeinsam und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Ministerien, auch auf Bundesebene, muss nach einer Lösung unseres größten Verkehrsproblems gesucht werden. Es ist Zeit, Gespräche wieder aufzunehmen!

Mehr Platz für die Jugend: Es gibt immer noch zu wenige Plätze und Räume, wo Kinder und Jugendliche sich treffen können. Skaterpark ausbauen, Pumptrack anlegen, Jugendzentren aufmöbeln.... Und dabei vor allem mit den Nutzern reden!

Bezahlbaren Wohnraum schaffen: Zusammen mit privaten Genossenschaften, Stiftungen und der Wohnbaugesellschaft des Landkreises endlich kostengünstige Wohnungen auf städtischen Flächen errichten. Alternative Wohnformen wie Tiny-House-Siedlungen sind ebenfalls denkbar. Auch wenn die Kosten auf dem Bausektor z.T. enorm gestiegen sind, müssen wir Lösungen finden.

Lokale Wirtschaftskreisläufe stärken: Den Einzelhandel unterstützen z.B. durch Erhöhung der Attraktivität der Innenstadt. Mehr Aufenthaltsqualität führt auch zu mehr Kundschaft! Die Stadtspitze muss zusammen mit den ortsansässigen Gewerbetreibenden ein Konzept erarbeiten, um den Einzelhandel und die Dienstleistungsbranche zu stärken. Hier ist mehr Kreativität gefordert!

Innovatives Gewerbe ansiedeln: Ungenutzte Gewerbeflächen z.B. in der Hasenheide aktivieren, wo z.T. auch Flächen des Freistaats brach liegen. Hier müssen Gespräche aufgenommen werden. Auch der Fliegerhorst hat riesiges Potenzial. Wir müssen zeitnah aktiv auf potenzielle Partner aus der Wirtschaft zugehen!

Soziale Einrichtungen unterstützen: Die Krisenherde der Welt werden leider nicht weniger und die sozialen Probleme in unserer Stadt auch nicht. Die zahlreichen, ehrenamtlich tätigen Vereine und Organisationen leisten hier Unglaubliches. Wir müssen diese eng betreuen und Unterstützung anbieten.

Kulturelle Einrichtungen unterstützen: Kultur ist der Kitt der Gesellschaft. Deshalb müssen Kulturschaffende und Vereine unterstützt werden, auch finanziell. Unser Veranstaltungsforum Fürstenfeld ist ein Publikumsmagnet, weit über die Landkreisgrenzen hinaus. Das muss auch in Zukunft so bleiben!

Freizeit- und Vereinssport unterstützen: Die Brucker Sportvereine leisten Enormes, z.B. in der Jugendarbeit. Ein guter und regelmäßiger Austausch mit der Verwaltung und dem OB ist wichtig, um Probleme schnell zu beseitigen. Die öffentlichen Freizeit- und Sportanlagen müssen ausgebaut bzw. erneuert werden. Tischtennisplatten, Bouleplätze, ein öffentlicher Badeplatz an der Amper - Möglichkeiten gibt es viele!

Zukunft des Fliegerhorsts: Die Überführung des militärischen Geländes in eine zivile Nutzung ab 2026 ist eine große Herausforderung. Wichtig dabei ist: Schritt für Schritt, zusammen mit den angrenzenden Nachbargemeinden, hin zu einem Quartier mit Wohnen, Arbeiten, Kultur, Sport, Nahversorgung, Kindergarten und ganz viel Natur.



Hier geht's zu unserem Wahlspot
www.bbv-ffb.de/wahl2023

